

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

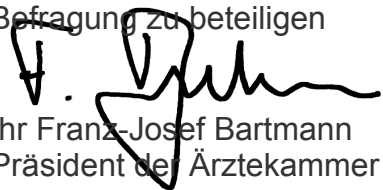
die Weiterbildung zum Facharzt dient einerseits der individuellen Spezialisierung in einem Fachgebiet, andererseits aber auch der Sicherung der Qualität der ärztlichen Berufsausübung.

Gelegentlich wird unter anderem die Weiterbildungssituation in Deutschland dafür verantwortlich gemacht, dass junge Ärzte(innen) aus der Patientenversorgung aussteigen, in andere Berufsfelder wechseln oder ins Ausland abwandern. Verlässliche Daten liegen derzeit hierzu allerdings nicht vor.

Der Vorstand der Bundesärztekammer hat beschlossen, eine routinemäßige Befragung über die Zufriedenheit mit der Weiterbildungssituation bei Weiterbildungsassistenten (innen) und Weiterbildungsbefugten in den Landesärztekammern durchzuführen.

An Hand der gesammelten Daten sollen Stärken und Schwächen der Weiterbildung erhoben werden. Die Ergebnisse sollen die Möglichkeit geben, Verbesserungspotentiale zu erkennen. Die erhobenen Daten sind weiterhin eine unverzichtbare Argumentationshilfe bei der innerärztlichen Diskussion, aber auch im politischen Raum, um gegebenenfalls mit handfesten und belegbaren Daten ungerechtfertigten Behauptungen und Vermutungen begegnen zu können.

Insofern bitte ich Sie herzlich, sich an dieser Befragung zu beteiligen



Ihr Franz-Josef Bartmann
Präsident der Ärztekammer SH

Ziele der Evaluation

- Darstellung der aktuellen Situation
- bundeseinheitlich verlässliche Daten
- Darstellung von Stärken und Schwächen der Weiterbildung
- Verbesserung der Weiterbildungssituation in Deutschland
- Chance für eine zukunftsorientierte und qualitätsgesicherte Weiterbildung

Rahmenbedingungen

- Mit der Durchführung und Auswertung der Befragung wurde die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETHZ) beauftragt, die über langjährige Erfahrungen in der Durchführung von Assistentenbefragungen verfügt
- Die Befragung soll routinemäßig in Abständen von 2 Jahren durchgeführt werden
- Befragung der Weiterbildungsbefugten
- Befragung der Weiterbildungsassistenten(innen)
- Es handelt sich um Online-Befragungen

Ablauf des Projektes

- Alle Weiterbildungsbefugten erhalten voraussichtlich Anfang Mai ein Schreiben der Ärztekammer Schleswig-Holstein mit ihrem persönlichen Zugangscode zur Bearbeitung ihres Fragebogens
- Gleichzeitig werden die Befugten gebeten, die Anzahl ihrer Weiterbildungsassistenten(innen) anzugeben
- In einem zweiten Schritt erhalten die Weiterbildungsbefugten der Anzahl ihrer Assistenten(innen) entsprechend Zugangscodes mit der Bitte, diese an ihre Weiterbildungsassistenten(innen) weiterzugeben und diese zur Teilnahme an der Befragung zu motivieren.

Auswertung

- Die Auswertungen erfolgen über die ETHZ
- Die Ergebnisse (Befugtenberichte) sind Online voraussichtlich Anfang 2010 für die Befugten über den persönlichen Zugangscode im Webportal einsehbar. Hier werden für die Befugten die Ergebnisse im Sinne eines Benchmarks innerhalb des eigenen Fachgebietes auf Länderebene und im Bundesvergleich dargestellt

Datenschutz

- Alle im Zusammenhang mit diesem Projekt erhobenen und verwendeten Daten werden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen für den deutschen Datenschutz behandelt
- Rückschlüsse auf die Identität der befragten Ärzte(innen), die sich in Weiterbildung befinden, sind nicht möglich. In den Fällen, in denen eine Anonymität auf Grund geringer Teilnehmerzahl nicht gewährleistet werden kann, dürfen die Daten nur mit ausdrücklicher Einwilligung dieser Ärzte(innen) verwendet werden
- Die Befugtenberichte dürfen nur mit Zustimmung der Befugten veröffentlicht werden

Weitere Informationen

Informationen zu diesem Projekt finden Sie auch auf der Homepage der Ärztekammer Schleswig-Holstein:

www.aeksh.de

Bei Rückfragen zu dem Projekt wenden Sie sich bitte an:

Dr. med. Uta Kunze, MPH
Ärztekammer Schleswig-Holstein
Tel.:04551/803-165
uta.kunze@aeksh.org

Impressum:
Herausgeber:
Ärztekammer Schleswig- Holstein,
Bismarckallee 8-12, 23795 Bad Segeberg,
Verantwortlich und Layout: Dr. med. Uta Kunze, MPH
Druck: Hintzke GmbH, Lübeck
Stand: März 2009

Evaluation der Weiterbildung in Schleswig-Holstein



Gemeinsames Projekt
der Landesärztekammern
mit der
Bundesärztekammer

März 2009